

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Sonntag, 15. Dezember 2024



Altschnee



2400m



Tribschnee



2000m

FrISChe Tribschneebereiche meiden, schattseitig vereinzelte Gefahrenstellen durch Schwachschichten im Altschnee

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist ab etwa 2000 m mäßig, darunter gering.

In hohen und hochalpinen Lagen können schattseitig kleine bis mittelgroße Schneebrettlawinen im Altschnee ausgelöst werden. Dazu gibt es kammnah, insbesondere in nordwest- über nord- bis südostexponierten Steilhängen frISChe, meist geringmächtige Tribschneepakete. Gefahrenstellen befinden sich vorwiegend am Übergang von wenig zu viel Schnee, wie z. B. am Rand von Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Für die Auslösung eines Schneebretts im Steilgelände reicht zum Teil bereits die Belastung durch eine einzelne Person.

Schneedecke

In hohen und hochalpinen Bereichen lagern frISChe und ältere Tribschneepakete oberflächennah auf lockeren Schichten aus älterem Neuschnee oder Oberflächenreif, welche störanfällig sind. Darunter bildet der verbliebene Schnee aus September und November das Schneedeckenfundament, welches oberhalb von 2400 m zum Teil durch Schichten kantiger Kristalle geschwächt wird. Der Schnee ist sehr unterschiedlich verteilt und Rücken und Grate sind oft komplett abgeblasen, auch sonst überdeckt der Neuschnee den Untergrund noch nicht überall ausreichend. Auf sehr steilen Grasmatten gleitet die Schneedecke teilweise am Untergrund.

Wetter

Nach Mitternacht ziehen Wolken auf und zum Morgen hin kann es im Bereich der Tauern und im Lungau unergiebig schneien. In den freien Hochlagen weht vorerst noch lebhafter Südwind, der im Lauf der Nacht abflaut, sonst ist der Wind meist schwach. Es kühlt ab.

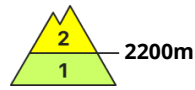
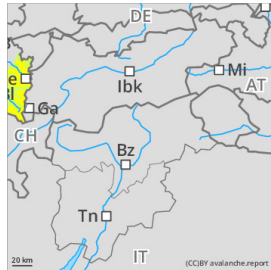
Am Samstag verdichten sich die Wolken und es schneit unergiebig. Der Wind aus West bis Nordwest legt zu und erreicht ab den Mittagstunden in exponierten Lagen Böen bis 50 km/h. In 2000 m sinkt die Temperatur auf -6 Grad, in 3000 m auf -13 Grad Celsius. In der Nacht zum Sonntag breitet sich mäßig

starker Schneefall aus. Bis Sonntagfrüh fallen 5 bis 10 cm Neuschnee.

Tendenz

Durch Neuschnee und Windeinfluss nimmt die Gefährdung durch frischen Tribschnee am Sonntag etwas zu.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



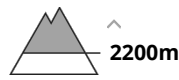
Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Sonntag, 15. Dezember 2024



Triebsschnee



Altschnee



2200m



2400m

frischer Triebsschnee - vereinzelte Gefahrenstellen im Altschnee.

Gefahrenbeurteilung

Oberhalb etwa 2200m sind frische, meist kleine Triebsschneeanisammlungen störanfällig. Gefahrenstellen sind schattseitig hinter Geländekanten, Rinnen und Mulden sowie in eingewehten Hangzonen vorhanden. Umfang und Verbreitung solcher nehmen mit der Seehöhe und im Tagesverlauf zu. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden. Oberhalb etwa 2400m können vereinzelt Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. In tieferen Lagen ist die Lawinengefahr gering. Vor allem an sehr steilen Sonnenhängen sind vereinzelt kleine Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Schneedecke

In den klaren Nächten hat sich schattseitig die Schneeoberfläche aufbauend umgewandelt. Stellenweise sind in hohen, schattseitigen Lagen Schwachschichten in der Schneedecke vorhanden, auch Bodennah an schneearmen Stellen. Mit mäßigem Wind aus südlichen Richtungen entstanden in Kamm- und Passlagen frische, meist kleine Einwehungen. Mit auffrischendem Westwind am Samstag entstehen weitere störanfällige Triebsschneeanisammlungen. An steilen Sonnenhänge wurden am Freitag die Schneeoberfläche bis etwa 2800m hinauf angefeuchtet und bildet über Nacht einen dünnen Harschdeckel. Je nach Windeinfluss ist der Schnee sehr unterschiedlich verteilt, Rücken und Grate sind oft komplett abgeblasen, Rinnen und Mulden mit mehr Schnee gefüllt.

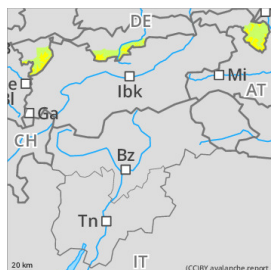
Wetter

Wetterumstellung. Es ist von Beginn an stark bewölkt und die Sonne ist kaum zu sehen, die Wolken liegen am Vormittag aber noch über den Berggipfeln. Daher meistens diffuse Sichtverhältnisse. Nachmittags nebeln alle Gipfel ein und es tanzen erste Schneeflocken aus den Wolken. Kälter in allen Höhen, auf 2000m - 4 Grad. Höhenwind: Winddrehung auf West bis Nordwest und auffrischend.

Tendenz

Mit Neuschnee und starkem Wind aus nördlichen Richtungen steigt die Lawinengefahr am Sonntag an.

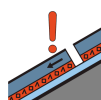
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2000m

Triebschnee auf schwachen Schichten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig. Problematisch ist Triebschnee. Schneebrettlawinen können durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im Steilgelände der östlichen und südlichen Expositionen. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Lawinen bleiben meist klein.

Zudem bleibt das Altschneeproblem bestehen, welches ohne einen Blick in die Schneedecke nicht erkennbar ist. Gefahrenstellen befinden sich in den nördlichen Expositionen. Lawinen können insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Sie können in seltenen Fällen auch mittlere Größe erreichen.

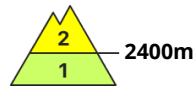
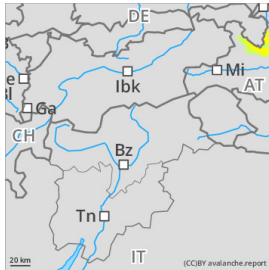
Schneedecke

Über Nacht bildet sich vielerorts auf den Südseiten ein dünner Harschdeckel aus, in den Schattseiten bleibt der Schnee weich. Bereits in der Nacht setzt Wind aus westlichen Richtungen ein und im Tagesverlauf beginnt es zu schneien. Der lockere Schnee wird vom Wind verfrachtet und kann in Gipfel- und Kammlagen Triebschneepakete bilden. Anzahl und Größe nehmen mit der Höhe zu. In einem Höhenband zwischen ca. 1800 m und 2200 m findet sich eine tragfähige Schmelzkruste, unter der sich mancherorts eine störanfällige Schicht aus kantigen Kristallen gebildet hat. Das Altschneefundament ist unterschiedlich mächtig und fehlt an windexponierten Stellen oft gänzlich. In mittleren Lagen ist es an seiner Basis oft feucht, mancherorts auch nass, was auf glattem Untergrund zu Gleitbewegungen der Schneedecke führt.

Tendenz

Je nach Neuschneemenge kann die Lawinengefahr weiter zunehmen.

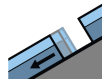
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Sonntag, 15. Dezember 2024



Altschnee



Gleitschnee



Schattseitig vereinzelte Gefahrenstellen durch Schwachschichten im Altschnee

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist ab 2400 m mäßig, darunter gering.

In hohen und hochalpinen Lagen können schattseitig kleine bis höchstens mittelgroße Schneebrettlawinen im Altschnee ausgelöst werden. Die Auslösung eines Schneebretts im Steilgelände ist insbesondere bei großer Zusatzbelastung möglich.

Aus extrem steilem Grasmattengelände können sich vereinzelt kleine Gleitschneelawinen spontan lösen. Bereiche unter Gleitschneemäulern sollten gemieden werden.

Schneedecke

Älterer Trieb Schnee lagert in hohen und hochalpinen Lagen auf weichen Schichten, darunter schwächen zum Teil Schichten kantiger Kristalle die Schneedecke. Der Schnee ist sehr unterschiedlich verteilt und Rücken und Grate sind oft komplett abgeblasen, auch sonst überdeckt der Neuschnee den Untergrund noch nicht überall ausreichend.

Auf glattem Untergrund (z.B. Grasmattengelände über 35 Grad) gleitet kleinräumig die gesamte Schneedecke vom Boden weg.

Wetter

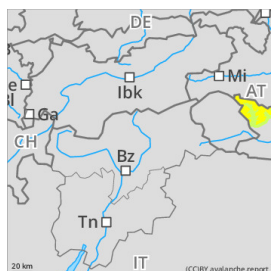
Nach Mitternacht ziehen Wolken auf, bringen aber kaum Niederschlag. Es kühlt ab.

Am Samstag verdichten sich die Wolken und ab dem Nachmittag schneit es unergiebig. Der Wind aus West bis Nordwest legt zu und erreicht ab Mittag in exponierten Lagen Böen um 40 km/h. In 2000 m sinkt die Temperatur auf -6 Grad, in 3000 m auf -13 Grad Celsius. In der Nacht zum Sonntag breitet sich mäßig starker Schneefall aus. Bis Sonntagfrüh fallen 5 bis 15 cm Neuschnee.

Tendenz

Durch Neuschnee und Windeinfluss nimmt die Zahl der Gefahrenstellen durch Tribschnee am Sonntag zu.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Sonntag, 15. Dezember 2024



Altschnee



2400m

Lawinen können teilweise in bodennahen Schichten anreißen.

Gefahrenbeurteilung

Schwachschichten im Altschnee können vor allem an Schattenhängen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Dies vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Die Gefahrenstellen nehmen im Hochgebirge zu. Lawinen sind vereinzelt mittelgroß.

Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Hochgebirge, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

Die älteren Triebsschneeansammlungen überlagern oberhalb von rund 2400 m eine schwache Altschneedecke. Die Wetterbedingungen erlauben an Schattenhängen eine sehr langsame Verbesserung der Bedingungen. Der obere Teil der Schneedecke ist weich. Der untere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut.

In allen Höhenlagen liegt für die Jahreszeit wenig Schnee. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

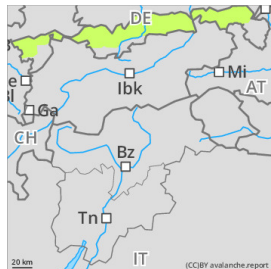
Wetter

Am Samstag ziehen von Südwesten her immer wieder dichte Wolken durch, die Gipfel geraten zeitweise in Nebel, die Sonne zeigt sich nur ab und zu. Es bleibt meist niederschlagsfrei. Der Wind dreht allmählich auf Nordwest und weht meist schwach bis mäßig, in Gipfellen sind Böen um 50 km/h möglich. Es kühlt wieder etwas ab, in 3000 m zu Mittag rund -11 Grad, in 2000 m um -4 Grad und in 1000 m um 0 Grad.

Tendenz

Die Wettervorhersage und damit auch die Entwicklung der Lawinengefahr sind unsicher.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Triebschnee



Gleitschnee



Waldgrenze



Mit Wind entsteht kleinräumig Triebschnee.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Oberhalb der Waldgrenze kann Triebschnee problematisch sein.

Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden.

Schneebrettlawinen können vom einzelnen Wintersportler ausgelöst werden. Lawinen bleiben meist klein.

Vereinzelt können sich an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund kleine Gleitschneelawinen lösen.

Schneedecke

Über Nacht bildet sich vielerorts ein dünner Harschdeckel aus, in den Schattseiten bleibt der Schnee weich.

Bereits in der Nacht setzt Wind aus westlichen Richtungen ein und im Tagesverlauf beginnt es zu schneien.

Der lockere Schnee wird vom Wind verfrachtet und kann in Gipfel- und Kammlagen kleine

Triebschneepakte bilden. Die Altschneeunterlage ist oft lückenhaft, unterschiedlich mächtig und teilweise

tragfähig. Die Schneedeckenbasis ist oft feucht, mancherorts auch nass, was auf glattem Untergrund zu

Gleitbewegungen der Schneedecke führt.

Tendenz

Mit Schneefall nimmt die Lawinengefahr zu.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Sonntag, 15. Dezember 2024



Nur wenige Gefahrenstellen vorhanden

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Vereinzelt Gefahrenstellen können im schattseitigen Steilgelände existieren, wo besonders durch große Zusatzbelastung die Auslösung kleinerer Schneebrettlawinen nicht völlig ausgeschlossen werden kann. Mit der Abkühlung geht die Gefahr von spontanen Lawinen zurück.

Im Steilgelände mit harten Oberflächen besteht Absturzgefahr.

Schneedecke

Die Schneedecke ist generell gut gesetzt. In geschützten Bereichen konnte sich in klaren Nächten Oberflächenreif ausbilden. Darüber hinaus ist die Oberfläche sonnseitig überwiegend hart, in abgeschatteten Bereichen locker. In höheren, schattigen Lagen können um eingelagerte Krusten weiche Schichten mit kantigen Kristallen existieren. Generell liegt in vielen Bereichen noch wenig Schnee.

Wetter

Mit schwachem Einfluss eines Tiefs über Nordeuropa dominieren in den Bergen dichte Wolken. Es bleibt aber überwiegend niederschlagsfrei. Die Temperaturen nehmen sukzessive ab, in 1500 m liegen am Nachmittag um -2 Grad, in 2000 m um -4 Grad. Der Wind aus westlichen Richtungen legt auf den Bergen im Tagesverlauf zu und wird lebhaft.

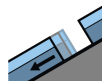
Tendenz

Kurzzeitig kühl und windig aber nur wenig Neuschnee. Leichter Anstieg der Lawinengefahr in Bereichen mit frischem Tribschnee.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Sonntag, 15. Dezember 2024



Gleitschnee



Geringe Lawinengefahr, vereinzelte Gleitschneelawinen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Vereinzelt können sich an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund unterhalb etwa 2200 m vorwiegend kleine Gleitschneelawinen lösen. Hangbereiche unterhalb von Gleitschneemäulern sollten gemieden werden.

Schneedecke

Die Schneedecke setzt sich zunehmend und ist noch nicht überall ausreichend für Unternehmungen im freien Gelände. An ihrer Oberfläche hat sich recht verbreitet Oberflächenreif gebildet.

Auf glattem Untergrund (z.B. im Grasmattengelände über 35°) gleitet kleinräumig die gesamte Schneedecke vom Boden weg.

Wetter

In der Nacht zum Samstag ziehen Wolken auf, zum Morgen setzt im Lungau unergiebigere Schneefall ein und es kühlt ab.

Am Samstag verdichten sich die Wolken, vorerst sind die Berge aber zum Teil noch frei. Ab dem späteren Nachmittag breitet sich unergiebigere Schneefall auch auf die Nordalpen aus. Der Wind weht meist mäßig stark aus West bis Nordwest. In 2000 m sinkt die Temperatur auf -6 Grad, in 2500 m auf -10 Grad. In der Nacht zum Sonntag fallen im Bereich der Nordalpen kann es 5 bis 15 cm schneien und im Bereich der Tauern 5 bis 10 cm, im Bereich der Lungauer Nockberge schneit es nur wenig.

Tendenz

Durch Neuschnee und Windeinfluss nimmt die Gefährdung durch frischen Tribschnee am Sonntag leicht zu.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Sonntag, 15. Dezember 2024



Generell geringe Lawinengefahr

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist generell gering, vereinzelte Gefahrenstellen beschränken sich auf hoch gelegene, extrem steile, schattige Einfahrten zu Rinnen, wo besonders durch große Zusatzbelastung die Auslösung von Schneebrettlawinen nicht völlig ausgeschlossen werden kann.

Schneedecke

Der Neuschnee seit dem vergangenen Wochenende hat sich gesetzt und enthält keine nennenswerten Schwachschichten. In schattigen Hochlagen findet sich darunter aber ein kantig aufgebautes Schneedeckenfundament, welches vereinzelt als Schwachschicht infrage kommt. Vielerorts hat sich Oberflächenreif gebildet.

Wetter

In der Nacht auf Samstag geht die ruhige Wetterphase der vergangenen Tage zu Ende und es ziehen mit einer südwestlichen Höhenströmung Wolken auf. In der Früh dreht die Strömung über West auf Nordwest, der Wind wird im Gipfelniveau stark bis stürmisch und die Bewölkung wird in den Nordstauregionen dichter. Gegen Abend beginnt es von Dachsteingebiet bis zu den Ennstaler Alpen zu schneien. Die Temperaturen in 2000 m sinken im Laufe des Tages von -2 auf -6 Grad.

Tendenz

Neuschnee und stürmischer Nordwestwind führen am Sonntag zu einem Anstieg der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Sonntag, 15. Dezember 2024

Wenig Schnee und kaum Gefahrenstellen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren kaum Gefahrenstellen für Lawinen. Nur sehr vereinzelt besteht in extrem steilen Schattseiten bei großer Zusatzbelastung eine Gefahr von Auslösung kleiner Schneebrettlawinen, die im Sinne der Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten ist.

Im Steilgelände mit harten Oberflächen besteht Absturzgefahr.

Schneedecke

Die meist geringmächtige Schneedecke ist weitgehend gesetzt. Bis auf vereinzelte Schichten mit aufgebauten Kristallen um Krusten in hochgelegenen Schattseiten existieren keine ausgeprägten Schwachschichten.

Wetter

Mit schwachem Einfluss eines Tiefs über Nordeuropa dominieren in den Bergen dichte Wolken. Es bleibt aber überwiegend niederschlagsfrei. Die Temperaturen nehmen sukzessive ab, in 1500 m liegen sie am Nachmittag um -1 Grad, in 2000 m um -3 Grad. Der Wind aus westlichen Richtungen legt auf den Bergen im Tagesverlauf zu und wird lebhaft.

Tendenz

Kurzzeitig kühl und windig aber kaum Neuschnee. Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Sonntag, 15. Dezember 2024



Altschnee



Geringe Lawinengefahr, in den Hochlagen nur wenige Gefahrenstellen!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist weitgehend gering. Im schattseitigen hochgelegenen Steilgelände könnten vereinzelt Schneebrettlawinen durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen können klein bis mittelgroß werden. Mit der Abkühlung geht die Gefahr mehr für spontane Lawinen zurück. Einzelne Gleitschneelawinen sind aus vergrastem Steilhängen möglich.

Schneedecke

Die Schneedecke hat sich gesetzt. Im Schneedeckenfundament sind vor allem hochgelegenen und schattseitig kantige Kristallformen vorhanden. Hauptsächlich sonnseitig bildet sich mit der Abkühlung ein Harschdeckel aus. In den Schattlagen kann die Oberfläche auch noch locker sein.

Wetter

Ausgebreitete Wolken bedecken am Samstag den Himmel und werden zunehmend dichter. Der Wind weht meist mäßig stark aus westlichen Richtungen und legt im Tagesverlauf etwas zu. Es kühlt ab, in 1500 m von 0 auf -4 Grad, in 2000 m von -2 auf -6 Grad.

In der Nacht auf Sonntag und dann auch während des Tages gibt es immer wieder etwas Schneefall. Der Wind um West ist stark. In 1500 m Höhe hat es -6 Grad und in 2000 m -9 Grad.

Tendenz

Durch etwas Neuschnee und starken Wind steigt die Lawinengefahr vor allem über der Waldgrenze etwas an.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Sonntag, 15. Dezember 2024



Generell geringe Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist generell gering, vereinzelte Gefahrenstellen beschränken sich auf hoch gelegene, extrem steile, schattige Einfahrten zu Rinnen, wo besonders durch große Zusatzbelastung die Auslösung kleinerer Schneebrettlawinen nicht völlig ausgeschlossen werden kann.

Schneedecke

Alpensüdseitig liegt eine noch geringmächtige Schneedecke, welche keine relevanten Schwachschichten enthält. Nur in schattigen Hochlagen gibt es ein kantig aufgebautes Schneedeckenfundament.

Wetter

In der Nacht auf Samstag geht die ruhige Wetterphase der vergangenen Tage zu Ende und es ziehen mit einer südwestlichen Höhenströmung Wolken auf. In den Gurk- und Seetaler Alpen sind in der Nacht ein paar Schneeflocken möglich. In der Früh dreht die Strömung über West auf Nordwest und während die Wolken in den Nordstauregionen dichter werden, gehen sich südlich des Alpenhauptkamms ein paar Sonnenstunden aus.

Der Wind weht lebhaft aus Nordwest und die Temperaturen in 2000 m sinken im Laufe des Tages von -2 auf -4 Grad.

Tendenz

Neuschnee und stürmischer Nordwestwind führen in den Niederen Tauern am Sonntag zu einem Anstieg der Lawinengefahr, südlich davon wird sich die Gefahr mangels Neuschnee kaum ändern.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Sonntag, 15. Dezember 2024



Triebsschnee



Waldgrenze

Geringe Lawinengefahr, vereinzelte kleine Gleitschneelawinen.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Kleinräumig sind frische Triebsschneeansammlungen in höheren Lagen zu beachten. Unterhalb der Waldgrenzen ist kein ausgeprägtes Lawinenproblem vorhanden. Vor allem an sehr steilen Sonnenhängen sind vereinzelt kleine Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Schneedecke

In den klaren Nächten hat sich schattseitig die Schneeoberfläche aufbauend umgewandelt. Sonnseitig wurde die Schneeoberfläche angefeuchtet und bildet über Nacht einen dünnen Harschdeckel. Mit mäßigem Wind aus südlichen Richtungen entstanden in höheren Kamm- und Passlagen frische, meist kleine Einwehungen. Mit auffrischendem Westwind am Samstag entstehen weitere störanfällige Triebsschneeansammlungen. Je nach Windeinfluss ist der Schnee sehr unterschiedlich verteilt, Rücken und Grate sind oft komplett abgeblasen, Rinnen und Mulden mit mehr Schnee gefüllt.

Wetter

Wetterumstellung. Es ist von Beginn an stark bewölkt und die Sonne ist kaum zu sehen, die Wolken liegen am Vormittag aber noch über den Berggipfeln. Daher meistens diffuse Sichtverhältnisse. Nachmittags nebeln alle Gipfel ein und es tanzen erste Schneeflocken aus den Wolken. Kälter in allen Höhen, auf 2000m - 4 Grad. Höhenwind: Winddrehung auf West bis Nordwest und auffrischend.

Tendenz

Mit Neuschnee und starkem Wind aus nördlichen Richtungen steigt die Lawinengefahr am Sonntag an.